

SilentWorld

TAUCHEN // LIFESTYLE // EMOTIONEN



Silent World 50 | Ausgabe 1/2018 // D 5,80 Euro | A 5,80 Euro // CH 10 SFR | Benelux/E/16,50 Euro



EINSATZ FÜR DELFINE
DOLPHIN WATCH ALLIANCE

PERFEKTE LAND-TAUCH-REISEKOMBIS
SEYCHELLEN / HAWAII / FLORIDA KEY WEST

TAUCHEN PUR
SOCORRO-SAFARI

TAUCHSICHERHEIT
NEUES ZU DEKO-RISIKEN

NEUE MALEDIVENINSEL
DHIGALI

TECHNIK IM TEST
DREI TAUCHCOMPUTER



Beim Startbild des Mares Quad ist jetzt (links unten) gut der Flaschendruck zu erkennen.

QUAD DIE ZWEITE

TEXT UND FOTOS // THOMAS CHRIST

Quad Air nennt Mares sein neues Computerangebot in der Mittelklasse. Es sorgt für einen leichten Einstieg, kommt mit Luftintegration daher.

Für viele Taucher ist seit 2016 der Tauchcomputer Mares Quad ein ständiger und verlässlicher Begleiter (siehe auch Silent World 5-2016). Jetzt liegt der brandneue Nachfolger, der Quad Air, in den Geschäften. Neben einer extrem einfachen Bedienung und einem großen, leicht ablesbaren LCD-Display punktet der Quad Air mit seiner Multigasberechnung (drei Gase),

verschiedenen Modi (Luft, Nitrox und Gauge) und einem optionalen Sender, über den der Flaschendruck und Luftverbrauch angezeigt wird. Damit ein Hochdrucksensor mit einem Tauchcomputer kommunizieren kann, muss erst einmal eine Verbindung geschaffen werden – das sogenannte Paaren. Das ist bei dem Mares Quad Air recht einfach. Nach einem kurzen Einlesen in der Bedienungsanleitung

sind die verschiedenen Tastenkombinationen im Kopf und man benötigt keine zwei Minuten, das System zu paaren. Danach zeigt das Display in der linken unteren Ecke den jeweiligen Flaschendruck an. Der Transponder hat eine Reichweite von 150 Zentimetern und bleibt so lange eingeschaltet, wie er einen Flaschendruck von 15 Bar misst. Tipp: Um die Batterie (CR123A) zu sparen, sollte man nach dem Tauchgang die Flasche zudrehen und den Regler entlüften. Sollte die Batterie im Sender doch einmal zu schwach sein, warnt der Rechner mittels eines blinkenden Batteriesymbols.



Auch mit dicken Tauchhandschuhen lassen sich Knöpfe perfekt unter und über Wasser bedienen.

Mit einem Geldstück (ideal ist eine Euromünze) lässt sich das Batteriefach öffnen. Unterhalb sind die Kontakte für das optionale Interface.

Der Sensor lässt sich leicht mittels eines 19er-Schlüssels montieren.

Genauso wie die Batterie des Rechners kann natürlich auch die des Senders selbst vom User gewechselt werden. Um einen Tauchgang sicherer zu machen, zeigt der Quad Air, wenn er zusammen mit dem Sender betrieben wird, die TTR (time to reserve) an. Damit hat der Taucher jederzeit die Kontrolle, wie lange (bei gleichem Luftverbrauch) er noch auf der gewünschten Tiefe bleiben kann, bis die Reserve von 50 Bar erreicht ist. Übrigens: Die Daten, die der Sensor übermittelt, werden nicht in die Dekompressionsberechnung mit einbezogen. Aber allein die Erinnerung, wie viel Zeit und Luft noch zur Verfügung stehen, ist für viele Taucher ein großer Pluspunkt.

FAZIT

Insgesamt ist der Mares Quad Air ein hochwertiger Tauchcomputer, der perfekt für Sporttaucher ist und sich bestens für verschiedene Spezialkurse wie das Extended Range-Programm von SSI oder dem Tec-Advance eignet, also Kurse (oder Tauchgänge), bei denen mit mehr als nur einem Nitroxge-

misch getaucht wird. Die Ablesbarkeit des Displays ist sehr gut und die Bedienung auch ohne Bedienungsanleitung ein Kinderspiel. Und da spielt es keine Rolle, ob der Taucher sich unter oder über Wasser befindet. Ideal für Sporttauchgänge ist der optionale Sender, dank ihm verschwindet ein zusätzlicher Schlauch und mit einem Blick hat man alle relevanten Tauchgangsdaten auf dem Display. ♦

Mares Quad Air

Typ Armbandcomputer
Aktivierung automatisch/manuell
Multigas 3 Gase, Nitrox (21 bis 99 Prozent)
Beleuchtung ja
Batterie circa 150 Tauchstunden
Max. Einsatztiefe 150 Meter
Betriebs-Modi Luft, Nitrox, Gauge (Tiefenmesser)
Rechenmodell RGBM Mares-Wienke (Zehn Gewebe)
Logbuchspeicher 35 Stunden
Interface Bluelink Pro (65 Euro)
Preise
 Quad Air 349 Euro, optionaler Transponder 200 Euro
www.mares.com



Optionaler Sender.